

Für einmal nur erfreuliche Nachrichten

Sina ist nervös. Sie wartet auf ihren allerersten Einsatz als Radiomoderatorin. Es sind nur noch wenige Sekunden, bis sie live auf Sendung sein wird. Aufmerksam liest sie nochmals ihren Spickzettel mit ihren drei Fragen an den Gesprächspartner durch. Sie erklärt später, sie habe nur Stichworte notiert, um sich an die Fragen zu erinnern. Das Wort Wegwerfsachen stehe für die Interviewfrage: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, aus Wegwerfsachen Kunst zu machen? Dann bekommen sie und ihre Mitschüler Farin und Kaya das Zeichen, dass es losgeht. Und siehe da: Einmal angefangen, scheint die Nervosität wie verfliegen. So ergeht es auch den meisten anderen Schülern der Primarschule Sirnach. Sie alle gestalten und moderieren in dieser Woche ihr eigenes Radioprogramm. Das Thema, mit dem sich die Schüler auseinandersetzen, ist die «nachhaltige Entwicklung».

Ohne Negativ-Schlagzeilen

Dass Schüler selber Radio machen, ist schon speziell, aber noch viel aussergewöhnlicher ist die Bedingung, dass die Sirnacher Primarschüler nur positive Nachrichten verbreiten dürfen (siehe Kasten). Eine echte Herausforderung bei der Flut an Hiobsbotschaften, Kriegsmeldungen und Berichten über Massenentlassungen, mit der die Zuhörer, Leser und Zuschauer täglich konfrontiert werden. Dies bestätigt auch Sechstklässler Janis. Er hat im Internet nach positiven Neuigkeiten für die Nachrichtensendung gesucht. «Es war zwar schwierig, gute News zu finden, es macht aber auch mehr Spass, als über Tragödien zu berich-

Mario war es hingegen schon einfacher. «Ich habe von Beginn an gesagt, dass ich die Sportnachrichten präsentieren will.» Schwieriger sei es gewesen, die Themen auszuwählen. Er habe dann einfach das genommen, was die Leute seinem Empfinden nach am meisten interessiere, sagt Mario. Bei ihm war das der Bericht von der Frauenfussball-Weltmeisterschaft in Kanada.

Schüler machen alles selber

Isabella Wüst, die Lehrerin der dritten Klasse und somit auch von Sina, Kaya und Farin, ist nach der Radiosendung zufrieden. Eine Stunde lang hatten

projekt berichtet, das sie mit dem Ermatinger Künstler Urs Graf umgesetzt hatten. In diesem Projekt hatten die Drittklässler aus Abfall Collagen kre-

iert. Nun haben sie ihr Projekt, hörbar für alle im Internet, im Radio vorgestellt und auch noch ein Interview mit Urs Graf geführt. «Ich bin beeindruckt von

meinen Schülern», sagt Wüst. Mit grossem Eifer hätten sie die Radiobeiträge selber gestaltet, die Texte geübt, zusammengeprobt und die Beiträge wieder umgeschrieben, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden waren.

Das Internet vergisst nicht

Vielleicht haben sich die Schüler ja auch so viel Mühe gegeben, weil sie wussten, dass man im Internet die Sendung live verfolgen oder sogar zu einem späteren Zeitpunkt nachhören kann. Das lässt sich auch Isabella Wüst nicht nehmen. «Wir werden unsere Beiträge in der Klasse nochmals anhören.»



Die Sirnacher Primarschüler Farin, Sina und Kaya moderieren ihre eigene Radiosendung.

Bild: Ives Bruggmann

Radio Chico Schüler lernen auf spielerische Art die Medien kennen

Radio Chico ist ein Schul- und Internetradio. Das transportable Studio kommt bei Projektwochen in Schulen zum Einsatz. Den Schülern wird ermöglicht, während einer Woche ein Radioprogramm zu gestalten und zu moderieren. Es geht darum, den Schülern Medien-

kompetenz zu vermitteln. Das Radio arbeitet mit einem Ehrenkodex. Unter anderem will Radio Chico nur positive Nachrichten verbreiten. Die Sirnacher Primarschüler sind heute letztmals live von 8 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr zu hören unter radiochico.iimdo.com. (red.)

Für einmal nur erfreuliche Nachrichten

Sina ist nervös. Sie wartet auf ihren allerersten Einsatz als Radiomoderatorin. Es sind nur noch wenige Sekunden, bis sie live auf Sendung sein wird. Aufmerksam liest sie nochmals ihren Spickzettel mit ihren drei Fragen an den Gesprächspartner durch. Sie erklärt später, sie habe nur Stichworte notiert, um sich an die Fragen zu erinnern. Das Wort Wegwerfsachen stehe für die Interviewfrage: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, aus Wegwerfsachen Kunst zu machen? Dann bekommen sie und ihre Mitschüler Farin und Kaya das Zeichen, dass es losgeht. Und siehe da: Einmal angefangen, scheint die Nervosität wie verfliegen. So ergeht es auch den meisten anderen Schülern der Primarschule Sirnach. Sie alle gestalten und moderieren in dieser Woche ihr eigenes Radioprogramm. Das Thema, mit dem sich die Schüler auseinandersetzen, ist die «nachhaltige Entwicklung».

Ohne Negativ-Schlagzeilen

Dass Schüler selber Radio machen, ist schon speziell, aber noch viel aussergewöhnlicher ist die Bedingung, dass die Sirnacher Primarschüler nur positive Nachrichten verbreiten dürfen (siehe Kasten). Eine echte Herausforderung bei der Flut an Hiobsbotschaften, Kriegsmeldungen und Berichten über Massenentlassungen, mit der die Zuhörer, Leser und Zuschauer täglich konfrontiert werden. Dies bestätigt auch Sechstklässler Janis. Er hat im Internet nach positiven Neuigkeiten für die Nachrichtensendung gesucht. «Es war zwar schwierig, gute News zu finden, es macht aber auch mehr Spass, als über Tragödien zu berich-

Mario war es hingegen schon einfacher. «Ich habe von Beginn an gesagt, dass ich die Sportnachrichten präsentieren will.» Schwieriger sei es gewesen, die Themen auszuwählen. Er habe dann einfach das genommen, was die Leute seinem Empfinden nach am meisten interessiere, sagt Mario. Bei ihm war das der Bericht von der Frauenfussball-Weltmeisterschaft in Kanada.

Schüler machen alles selber

Isabella Wüst, die Lehrerin der dritten Klasse und somit auch von Sina, Kaya und Farin, ist nach der Radiosendung zufrieden. Eine Stunde lang hatten

projekt berichtet, das sie mit dem Ermatinger Künstler Urs Graf umgesetzt hatten. In diesem Projekt hatten die Drittklässler aus Abfall Collagen kre-

iert. Nun haben sie ihr Projekt, hörbar für alle im Internet, im Radio vorgestellt und auch noch ein Interview mit Urs Graf geführt. «Ich bin beeindruckt von

meinen Schülern», sagt Wüst. Mit grossem Eifer hätten sie die Radiobeiträge selber gestaltet, die Texte geübt, zusammengeprobt und die Beiträge wieder umgeschrieben, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden waren.

Das Internet vergisst nicht

Vielleicht haben sich die Schüler ja auch so viel Mühe gegeben, weil sie wussten, dass man im Internet die Sendung live verfolgen oder sogar zu einem späteren Zeitpunkt nachhören kann. Das lässt sich auch Isabella Wüst nicht nehmen. «Wir werden unsere Beiträge in der Klasse nochmals anhören.»



Die Sirnacher Primarschüler Farin, Sina und Kaya moderieren ihre eigene Radiosendung.

Bild: Ives Bruggmann

Radio Chico Schüler lernen auf spielerische Art die Medien kennen

Radio Chico ist ein Schul- und Internetradio. Das transportable Studio kommt bei Projektwochen in Schulen zum Einsatz. Den Schülern wird ermöglicht, während einer Woche ein Radioprogramm zu gestalten und zu moderieren. Es geht darum, den Schülern Medien-

kompetenz zu vermitteln. Das Radio arbeitet mit einem Ehrenkodex. Unter anderem will Radio Chico nur positive Nachrichten verbreiten. Die Sirnacher Primarschüler sind heute letztmals live von 8 bis 12 und 13.30 bis 16 Uhr zu hören unter radiochico.iimdo.com. (red.)